

Basis für dieses Dokument ist die Projektarbeit der Autorin: Dipl. Päd. Renate Sova  
und ihrem Betreuer: Dr. Herbert Langthaler vom Dezember 2012

„Die Solidargruppe von Grenzenlos St. Andrä-Wördern - Integration von Asylwerbenden in einer ländlichen Gemeinde in Niederösterreich“ (<http://www.grenzenloskochen.at/>)

## **Empfehlungen für ein positives Miteinander mit Flüchtlingen**

Asylwerbende werden in ganz Österreich in Dörfern und Gemeinden untergebracht mit mangelnder Unterstützung wie sich Einheimische und Asylwerber sich einander annähern können. Wir wollen unsere Erfahrungen und unser Wissen an Interessierte und Initiativen in anderen Gemeinden weitergeben und so das Zusammenleben stärken. Wir glauben, dass unsere Erfahrungen auch für andere Situationen/Regionen in Europa nützlich sein können, in denen unterschiedliche Kulturen zusammenkommen. Vielleicht kann dadurch der eine oder andere Rückschlag vermieden werden, wenn unsere Ideen miteinbezogen werden. Wir haben viel von der Lebensweisheit der FlüchtlingsberaterInnen, den MitarbeiterInnen der Flüchtlingsorganisationen und nicht zuletzt den Flüchtlingen dazu gelernt. Wir freuen uns, wenn einige unserer Empfehlungen hilfreich sind

### **Haltung und Selbstorganisation**

- ✦ Haben Sie keine Angst vor den Asylwerbenden! Der Großteil der Flüchtlinge lebt in Österreich recht isoliert und ist dankbar für kleine Aufmerksamkeiten.
- ✦ Lassen Sie sich und den Asylwerbenden Zeit, einander näher zu kommen und kennen zu lernen.
- ✦ Suchen Sie sich andere Gleichgesinnte, mit denen Sie gemeinsam überlegen können, was Sie mit Flüchtlingen oder für diese tun wollen und können. Tauschen Sie sich regelmäßig aus. Oft bringen die verschiedenen Sichtweisen und Erfahrungen in der Gruppe schon viele neue Erkenntnisse und schaffen Verständnis für die Asylwerbenden.
- ✦ Achten Sie auf Ihre eigenen Bedürfnisse und Gefühle sowie Ihre eigenen Grenzen und Kapazitäten.
- ✦ Versprechen Sie nur, was Sie auch halten können.
- ✦ Gehen Sie in kleinen Schritten voran. Keep it simple.  
Einfache und kleine gemeinsame Aktivitäten sind oft sinnvoller als große Projekte.
- ✦ Bieten Sie das an, was Ihnen selber Spaß macht.

## **Empfehlungen zum Umgang und Kontakt mit den Asylwerbenden**

- ✧ Loten Sie die Bedürfnisse der Asylwerbenden gut aus: Es geht nicht um „Zwangsbeglückung“ sondern um Begegnung. Fragen Sie nach Wünschen und konkreten Bedürfnissen.
- ✧ Schrauben Sie Ihre eigenen Erwartungen herunter, es geht um Begegnung und Kontakt.
- ✧ Haben Sie Verständnis für die verschiedenen anderen Sichtweisen, die nicht unbedingt unserem linearen Denken entsprechen.
- ✧ Fragen Sie nicht nach dem Asylfall, den Fluchtgründen und dem Weg hierher. Wenn er/sie es Ihnen erzählen will, wird er/ sie es tun.
- ✧ Vermeiden Sie investigative Fragen und Warum-Fragen. Plaudern Sie über hier und jetzt. Viele Asylwerbenden sind traumatisiert, die Flucht ist retraumatisierend, auch zu viele Fragen können ein Trauma wieder auslösen. Oft müssen die Asylwerbenden vor den Behörden über ihre Situation reden und werden ausgefragt. Es ist unangenehm für sie. Sie werden vielleicht persönliche Geschichten als persönliches Geschenk bekommen.
- ✧ Gehen Sie in kein Zimmer in einer Flüchtlingsunterkunft, wenn Sie nicht dazu aufgefordert werden.
- ✧ Führen Sie Gespräche, aber keine Interviews. Die Einladung zu einem Interview kann erschrecken, weil diese das Wort mit dem Asylinterview in Traiskirchen gleichsetzen.
- ✧ Seien Sie vorsichtig mit Fotos. Viele wollen gern Fotos haben, andere haben Angst davor. Fragen Sie nach, ob es passt, Fotos zu machen. Stellen Sie Abzüge zur Verfügung oder Digitalfotos.
- ✧ Posten Sie nichts im Internet ohne das vorab mit allen Beteiligten zu klären. Bitte beachten Sie, dass Sie beim Posten ggf. alle Rechte an den Bildern verlieren und diese kursieren können.
- ✧ Einige Asylwerbende haben mehrere Namen, weil sie in verschiedenen Ländern bereits Schutz gesucht haben und dort mit verschiedenen Dokumenten hingekommen sind. Andere haben mehrere Namen, weil bei ihnen nicht unser Vor- und Nachnamensystem üblich ist.
- ✧ Das Geburtsdatum ist in weiten Teilen der Welt nicht so wichtig wie bei uns. Viele kennen ihren Geburtstag oder das Geburtsjahr nicht (in österr. Sozialversicherungsnummern wird daher oft der 13.Monat verwendet). Für viele sind die religiösen Feiertage wichtiger. In den meisten Teilen der Welt gibt es verschiedene Kalender, die mit unserem nicht übereinstimmen. Ein Umrechnen von einem zu anderen Kalender kann zu Missverständnissen führen. Auch das Alter ist oft nicht so relevant wie bei uns.
- ✧ Der Umgang mit Frauen ist für Frauen manchmal einfacher als für Männer.

In bestimmten Kulturkreisen dürfen Frauen fremde Männer weder ansprechen noch berühren. Frauen sollten unbedingt Möglichkeiten geboten werden sich unter Frauen auszutauschen. Seien Sie sensibel mit einem anderen Rollenverständnis zwischen Männern und Frauen in vielen Ländern und Regionen der Welt.

### **Empfehlung zu Aktivitäten mit Asylwerbenden**

- ✧ Laden Sie einige Asylwerbende in Ihr Haus oder in die Pfarre oder ein Kaffeehaus ein, wenn das für Sie passt. Nehmen Sie im Gegenzug auch Einladungen an.
- ✧ Bieten Sie **Veranstaltungen oder Aktivitäten** an, wo Menschen gemeinsam etwas ohne viele Worte tun können, etwas ohne Konfliktbelastung wie **kurze Wanderungen, Kochen, Singen, Tanzen, Handwerk, Fußball, Volleyball**. Etwas, das allen Beteiligten gut tut. Die Aktivitäten sollen nicht nur für Asylwerbende sein, laden Sie dazu verschiedene Leute aus der Umgebung ein.
- ✧ Begleiten Sie Asylwerbende zu Behörden, Arzt/Ärztin und Rechtsberatung, falls er/sie das will.
- ✧ Oft kommt es zu Enttäuschungen, weil die Asylwerbenden ein Angebot nicht annehmen. Das kann viele Gründe haben: es ist nicht ihr Bedürfnis, sie haben es nicht verstanden, sie wollen nicht stören, sie kennen nicht die Konventionen, wann man was tut und nicht tut, sie wollen durch Nein-Sagen nicht unhöflich sein, gar beleidigen oder sie haben keine Zeit oder keine Telefonwertkarte, um sich zu melden. Viele Asylwerbende sind sehr höflich und wollen uns nicht vor den Kopf stoßen. So sagen sie zu vielem Ja ohne genau zu verstehen, worum es geht oder ohne es wirklich zu wollen. Kleine, langsame Schritte der Annäherung erlauben mehr Verständnis füreinander.
- ✧ In der arabischen Kultur stellt Gastfreundschaft einen besonderen Stellenwert dar. Nehmen Sie möglichst Einladungen an, erklären Sie eine Absage oder vereinbaren Sie gleich einen für alle passenden Termin.
- ✧ Aus Höflichkeit wird zu vielen Vorschlägen JA gesagt. Hinterfragen Sie, ob Ihr Wunsch nur aus Dankbarkeit oder der Notsituation bejaht wird oder vielleicht doch eine Belastung darstellt.
- ✧ Bieten Sie sofort einen einfachen Anfänger-Deutschkurs an, optimal zu zweit. Legen Sie die Latte nicht zu hoch, das wichtigste ist, zuallererst Vertrauen zu fassen. Viele Flüchtlinge sind mehrsprachig. Einigen fällt das Erlernen einer Sprache leicht. Manchmal ist es schwer, weil die Betroffenen traumatisiert sind, Angst, Schlafstörungen oder keinen Platz zum konzentrierten Lernen haben. Bedenken Sie, dass im Ramadan die Leistungsfähigkeit und –Bereitschaft deutlich nachlässt.

## Empfehlung zur Öffentlichkeitsarbeit

- ♣ Machen Sie Ihre Aktivitäten öffentlich! Zeigen Sie sich in der Öffentlichkeit mit den Asylwerbenden, grüßen Sie sie auf der Straße. Zeigen Sie den skeptischen Menschen in der Nachbarschaft, dass es einfach und gut ist, mit den Asylwerbenden in Kontakt zu sein.
- ♣ Helfen Sie Ihnen beim Einkaufen, bei der Suche nach Geschäften/Adressen.
- ♣ Schreiben Sie in den regionalen Medien (Kirchen, Gemeinde, Bezirk, Schule etc) über Ihre Aktivitäten
- ♣ Organisieren Sie Gespräche mit Asylwerbenden über deren Situation, Geschichte und Ideen in der Pfarre, Gemeinde, vor allem auch Schule usw. Laden Sie dazu auch Leute ein, die skeptisch sind (nicht feindselig!), lassen Sie eine Person das Gespräch moderieren, die bereits Kontakt zu beiden Seiten hat und Vertrauen von beiden Seiten bekommt.

## ZUSAMMENFASSUNG

Der Umgang mit Menschen aus anderen Ländern, die noch dazu in einer prekären Situation sind, ist nicht einfach mit ein paar Worten erklärt. Am wichtigsten ist es, in **Respekt und Wertschätzung** auf Menschen zuzugehen, egal woher sie sind. So ist Offenheit und Begegnung möglich. Und das führt zu einem gegenseitigen Lernen und Austausch, der für alle Beteiligten fruchtbar sein kann.

Wir können die gesetzlichen Voraussetzungen in Österreich und Europa nicht kurzfristig ändern. Wir können aber versuchen, den schutzsuchenden Flüchtlingen mit menschlicher Wärme und Solidarität zu begegnen. Dies ist einfacher, wenn wir selber gut vernetzt sind und bereit sind, Neues zu lernen.

Machen Sie Ihre Aktivitäten öffentlich, Ihre Solidarität breitet sich vielleicht aus. Mehr Menschen haben dadurch die Möglichkeit, sich auch zu engagieren.

Die Beispiele von St. Andrä-Wördern und der Integrationsgemeinde 2015 – Perchtoldsdorf zeigen, dass Vielfalt und interkulturelle Begegnungen in der Gemeinde die Lebensqualität verbessern können und Freude für alle Beteiligten schaffen!

Hilfreiche Informationen, Downloads rund um Flüchtlinge, Aktivitäten finden Sie unter:

[www.fluechtlingsnetzwerk.at](http://www.fluechtlingsnetzwerk.at) und <http://www.grenzenloskochen.at>